

Weltbildungsbericht

Technology in Education

UNESCO ruft zum angemessenen Einsatz von Technologie im Bildungswesen auf

23. NOVEMBER 2023

09:30 - 16:00 UHR

C3 - Centrum für Internationale Entwicklung
Sensengasse 3, 1090 Wien

Themen im Fokus:

Technologie &

- Wahrung der Grundrechte
- Chancengerechter Zugang
- Hochwertige Aus- & Weiterbildung

ANMELDUNG

Die Veranstaltung findet hybrid auf Deutsch & Englisch statt.

Anmeldung bis 20. November 2023 unter
www.unesco.at



WELCHE BILDUNGSPROBLEME KANN TECHNOLOGIE LÖSEN?

WELCHE BEDINGUNGEN MÜSSEN ERFÜLLT SEIN, DAMIT TECHNOLOGIE BILDUNG UNTERSTÜTZEN KANN?

Die Österreichische UNESCO-Kommission und die Österreichische Forschungsstiftung für Internationale Entwicklung laden zur nationalen Präsentation des **Global Education Monitoring Reports** "Technology in Education: A tool on whose terms?" ein. Akteur:innen aus Wissenschaft, Bildung, Zivilgesellschaft und Verwaltung diskutieren und arbeiten gemeinsam in interaktiven Arbeitsgruppen zu den Themen chancengerechter Zugang, Wahrung der Grundrechte und Aus- und Weiterbildung. Zwei Keynotes ermöglichen eine Verdichtung des Themas über die Disziplinen hinweg und öffnen Raum für kritische Auseinandersetzung mit technologischen Veränderungen und Künstlicher Intelligenz im Bildungsbereich.

09:30 **Empfang**

10:00 **Begrüßung**

Werner Raza (Österreichische Forschungsstiftung für Internationale Entwicklung)

Martin Fritz (Österreichische UNESCO-Kommission)

Vertreter:in des BMBWF (tba)

10:30 **Keynote von Francesca Endrizzi + Q&A**

Researcher, Global Education Monitoring Report 2023

11:30 **Keynote Focus Globaler Süden: Nafisa Baboo + Q&A**

Director of Inclusive Education for Light for the World

12:30 **Mittagspause** (für eine leichte Verpflegung wird gesorgt)

13:30 **Arbeitsgruppen**

Gruppe I: Technologie & Grundrechte

Gruppe II: Technologie & Chancengerechter Zugang

Gruppe III: Technologie & Aus- und Weiterbildung

15:15 **Podiumsgespräch**

Podiumsgespräch & Diskussion der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen

Moderiert von Stephanie Godec & Margarita Langthaler

16:00 **Abschluss**

Keynote von Francesca Endrizzi

Technologie in der Bildung: Ein Werkzeug - zu wessen Bedingungen?

Die Rolle der Technologie in der Bildung gibt Anlass zu Diskussionen. Demokratisiert sie das Wissen, indem sie ungefilterten Zugang zu menschlicher Intelligenz bietet, oder bedroht sie die Demokratie, indem sie es einigen wenigen erlaubt, Informationen zu kontrollieren? Bietet sie grenzenlose Möglichkeiten oder führt sie uns in eine technologieabhängige Zukunft ohne Wiederkehr? Sorgt sie für gleiche Ausgangsbedingungen oder verschärft sie die Ungleichheit? Sollten wir technologiebezogene Fähigkeiten in die Bildung von Kleinkindern einbeziehen, oder besteht ein Risiko für ihre Entwicklung?

Der Global Education Monitoring-Report 2023 befasst sich mit dem Einsatz von Technologie in der Bildung weltweit unter den Gesichtspunkten Relevanz, Gerechtigkeit, Skalierbarkeit und Nachhaltigkeit. Er argumentiert, dass Bildungssysteme stets sicherstellen sollten, dass die Interessen der Lernenden im Mittelpunkt stehen und dass digitale Technologien eingesetzt werden, um eine auf menschlicher Interaktion basierende Bildung zu unterstützen, anstatt sie zu ersetzen.

Der Bericht diskutiert Fragen des Zugangs und der Gerechtigkeit und erörtert, welche Möglichkeiten es gibt, Technologien in Bildung zu integrieren. Darüber hinaus untersucht er, wie die Technologie dazu beitragen kann, benachteiligte Lernende zu erreichen, aber auch sicherzustellen, dass mehr Wissen in ansprechenderen und kostengünstigeren Formaten mehr Lernende erreicht.

Im Mittelpunkt steht die Frage, wie Qualität verbessert werden kann, sowohl beim Lehren und Lernen von Grundkenntnissen als auch bei der Entwicklung der im täglichen Leben benötigten digitalen Fertigkeiten. Dabei wird die zentrale Rolle von Technologie für die Verwaltung von Bildungssystemen anerkannt, insbesondere in Bezug auf Daten im Zusammenhang mit Leistungsbeurteilung sowie anderen Informationen für das Bildungsmanagement.

Keynote auf Englisch mit Deutscher Übersetzung

CV - Francesca Endrizzi ist Teil des Forschungsteams des GEM-Report, koordiniert die Entwicklung regionaler Berichte, und trägt zu thematischen und Monitoring-Analysen im Bereich der Erwachsenen- und Berufsbildung bei. Zuvor untersuchte sie am Institut für Internationale Zusammenarbeit des Deutschen Volkshochschul-Verbandes Bildungspolitik und -praktiken, die sich an junge Erwachsene in prekären Situationen richten. Außerdem war sie als Analytikerin in den Bereichen Erwachsenenbildung und soziale Innovationspolitik in Bonn und Brüssel sowie im Bereich Strategie und Planung bei der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit tätig.

Arbeitsgruppen (13:30-15:00 Uhr)

Die Teilnehmer:innen sind eingeladen, sich an einer der drei Arbeitsgruppe in einem interaktiven Format zu beteiligen. Nach einer kurzen Einführung in die Themen durch die Moderatorinnen und einen kurzen Rückblick auf die Veranstaltung im Mai wird die Diskussion, anhand von zentralen Fragestellungen aus dem GEM-Report geführt. Zum Abschluss werden die Ergebnisse im Plenum geteilt und reflektiert.

Gruppe I: Technologie & Grundrecht - moderiert von Stephanie Godec (ÖUK)

In jüngster Zeit werden Debatten über generative künstliche Intelligenz zunehmend im Sinne eines wahrgenommenen Konflikts zwischen Mensch und Maschine geführt. Diese Konfliktlinien drücken eine Zerrissenheit des Bildungssektors zwischen der Hoffnung auf das Potenzial von digitalen Technologien und den unbestreitbaren Risiken und Schäden, die mit ihrer Anwendung verbunden sind, aus.

In der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte wird der Zweck der Bildung darin gesehen, die „volle Entfaltung der menschlichen Persönlichkeit“ zu fördern, die „Achtung vor ... den Grundfreiheiten“ zu stärken und „Verständnis, Toleranz und Freundschaft“ zu fördern. Doch was bedeutet das im Zeitalter Künstlicher Intelligenz? Eine erweiterte Definition des Rechts auf Bildung könnte die wirksame Unterstützung aller Lernenden durch Technologie einschließen, damit sie ihr Potenzial ausschöpfen können, unabhängig von Kontext oder Umständen.

Gruppe II: Technologie & Chancengerechter Zugang - moderiert von Margarita Langthaler (ÖFSE)

Der technologische Wandel erfolgt schrittweise, ungleichmäßig und in manchen Kontexten schneller als in anderen. Die Anwendung digitaler Technologien variiert je nach verfügbaren Ressourcen, nach Bereitschaft und Möglichkeiten der Lehrenden, nach Bildungsniveau und Einkommen. Außer in den technologisch fortschrittlichsten Ländern werden Computer und Geräte in den Klassenzimmern nicht in großem Umfang eingesetzt. Das gilt insbesondere für die Länder des Globalen Südens. Den am stärksten Benachteiligten wird in der Regel die Möglichkeit verwehrt, vom Potential, das der Einsatz von Technologien eröffnet, zu profitieren.

Gruppe III: Technologie & Aus- und Weiterbildung - moderiert von Doris Vickers (VHS)

Zu den negativen Aspekten des Einsatzes digitaler Technologie in Bildung und Gesellschaft zählen die Gefahr von Konzentrationsstörungen und der Mangel an sozialen Kontakten. Unregulierte Technologie kann eine Bedrohung für die Demokratie und die Menschenrechte darstellen, zum Beispiel durch die Verletzung der Privatsphäre und das Schüren von Hass. Bildungssysteme müssen besser darauf vorbereitet werden, über und mit Hilfe digitaler Technologien zu unterrichten, doch diese sollten als Werkzeug verstanden werden, das den besten Interessen aller Lernenden, Lehrenden und der Verwaltung dienen muss. Gute Beispiele für einen Einsatz von Technologie, der nachweislich zur Verbesserung von Bildung beigetragen hat, sollten weiter verbreitet werden, damit die optimale Art der Vermittlung für jeden Kontext sichergestellt werden kann.

Podiumsgespräch & Diskussion der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen

Im Podiumsgespräch mit Francesca Endrizzi diskutieren Expert:innen | Rapporteur:innen aus den Arbeitsgruppen, welche Chancen, Privilegien und Probleme Technologie, Digitalisierung und künstliche Intelligenz im Bildungsbereich mit sich bringen. Sie geben Einblick in die Erkenntnisse der drei Arbeitsgruppen und diskutieren Möglichkeiten, wie Transformationsprozesse in Gang gesetzt werden können, um ganz im Sinne der UNESCO und der 17 Ziele für eine Nachhaltige Entwicklung (SDGs) – leaving no one behind – zu stärken.

Mit: Francesca Endrizzi, jeweils einer Rapporteur:in pro Arbeitsgruppe


Moderiert von Stephanie Godec & Margarita Langthaler

Konzeption und Organisation: Stephanie Godec, Margarita Langthaler

SPRACHE

Die Keynotes finden auf Englisch statt, mit Übersetzung ins Deutsche. Für die Übersetzung erhalten Sie vor der Veranstaltung einen Link, wir bitten Sie daher ihr Mobiltelefon sowie Kopfhörer mitzubringen, falls Sie eine Übersetzung benötigen. Die Arbeitssprache in den Gruppen und der Paneldiskussion ist Deutsch, Wortmeldungen in Englisch sind möglich. Bei Bedarf werden die Organist:innen Flüsterübersetzung anbieten. Danke für Ihr Verständnis, dass wir nicht die komplette Veranstaltung zweisprachig machen können.

Mit Dank für die finanzielle Unterstützung an

 **Bundesministerium**
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

 **Österreichische**
Entwicklungs-
zusammenarbeit